



schwindigkeit und der Menge der Luft verhalte, d. h. daß die Stimme im nemlichen Verhältniß an Stärke zunehme, wie die Geschwindigkeit und die Menge der Luft wachsen.

Zu sehr würde ich mich von meinem vorgesezten Ziel entfernen, wenn ich hier noch entweder die verschiedene Ursachen angeben wollte, die diese Geschwindigkeit vermehren können; oder die in der Tonkunst gemachten Beobachtungen, und Erfahrungen anwenden wollte. Es reiche also hin blos die Ursache der verschiedenen Stimme bei beiden Geschlechtern, und zwar, wie mich dünkt, vollständig auseinandergesezt zu haben.

§. LXI.

B r u s t h ö h l e.

Betrachten wir die Knochenbrust in beiden Geschlechtern; so ergiebt sich schon von selbst daß die weibliche viel enger, und kleiner ist als die männliche.

Alle ihre Theile, nehmen wir den obern mittlern oder untern, sind enger; und ob gleich die letzten Rippen, sowie auch ihre Knorbel bei dem Weibe viel länger sind als bei dem Manne;

